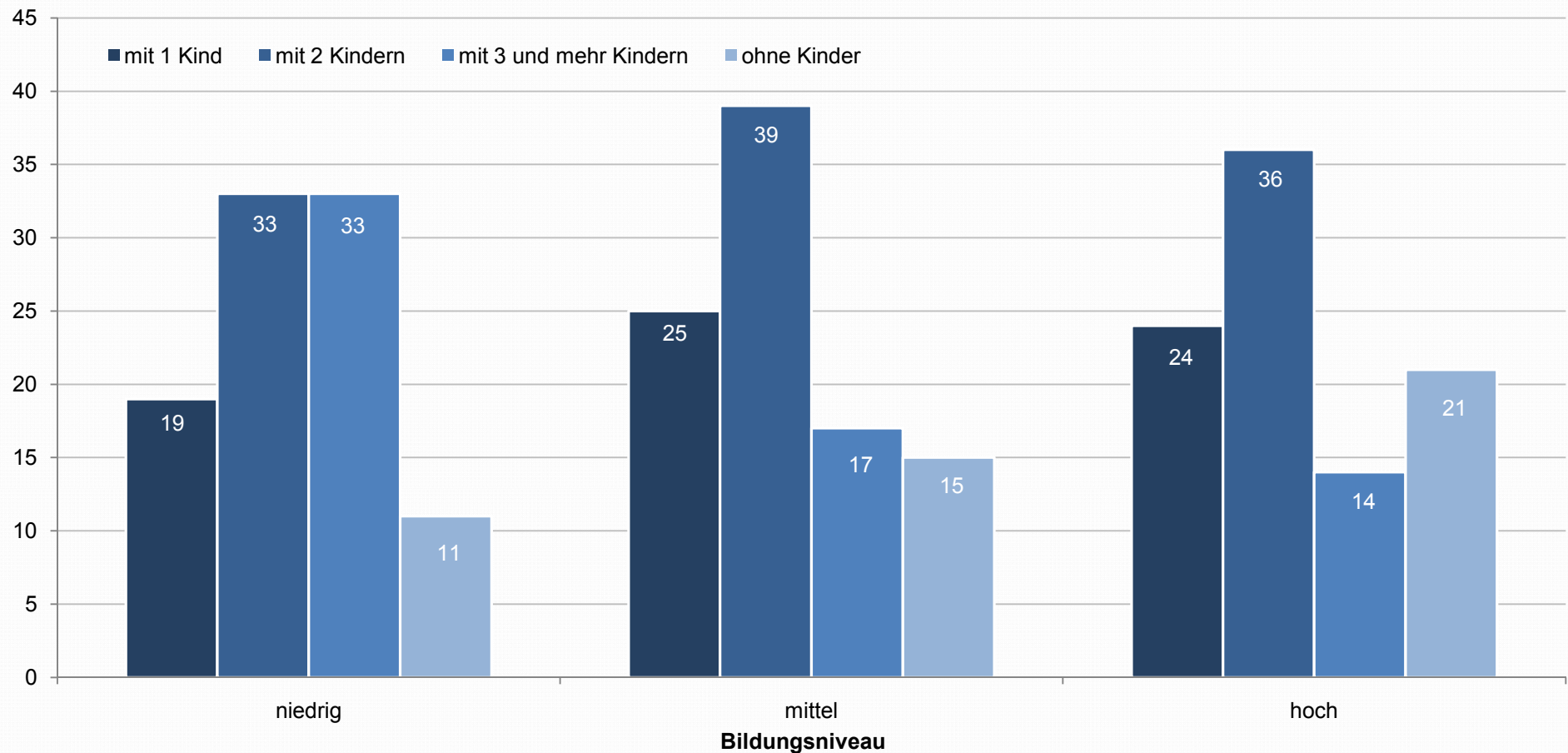


**■ Frauen im Alter von 40 bis 75 Jahren nach Kinderzahl und Bildungsstand<sup>1)</sup>, Deutschland 2008**  
**In % der Frauen<sup>2)</sup>**



<sup>1)</sup> Bildungsstand: hoch = akademischer oder ein Fachschulabschluss, mittel = berufsqualifizierende Abschlüsse oder (Fach-)Abitur, niedrig = alle übrigen Abschlüsse (nach "International Standard Classification of Education").

<sup>2)</sup> Die Prozentwerte lassen sich nicht auf 100 aufsummieren, da bei etwa 5% der Mütter keine Informationen über die Anzahl der Kinder vorliegen.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2010), Mikrozensus 2008 - Neue Daten zur Kinderlosigkeit in Deutschland, Tabellenanhang.



## Frauen im Alter von 40 bis 75 Jahren nach Kinderzahl und Bildungsstand, Deutschland 2008

Je höher der Bildungsstand ist, desto eher bleiben Frauen in Deutschland kinderlos. Frauen mit einem hohen Bildungsstand haben auch seltener mehr als zwei Kinder.

Im Jahr 2008 war in Deutschland der Anteil der Mütter bei den Frauen im Alter zwischen 40 und 75 Jahren mit niedrigem Bildungsstand mit 89% am höchsten. Bei den Frauen, die über einen hohen Bildungsabschluss verfügten, war der Anteil der Mütter mit 79% deutlich niedriger. 66% der Frauen mit niedriger formaler Bildung hatten zwei oder mehr Kinder. Demgegenüber hatte nur 56% der Frauen mit mittlerem Bildungsniveau und 50% der Frauen mit hohem Bildungsabschluss mehr als ein Kind.

Deutliche Unterschiede im Hinblick auf die Kinderlosigkeit ergeben sich bei Frauen mit gleichem Bildungsstand (mittlerer und hoher Bildungsabschluss) zwischen den alten und den neuen Bundesländern. In Ostdeutschland haben Frauen mit einem hohen Bildungsstand häufiger Kinder als in Westdeutschland (vgl. [Abbildung VII.37b](#)).

### Methodische Erläuterung:

Da Frauen ab 40 Jahren in der Regel nur noch selten Kinder bekommen, kann davon ausgegangen werden, dass sich die Relation der Kinderzahlen nicht mehr stark verändern wird.

Der Einteilung der Bildungsabschlüsse in die Gruppen „niedriger“, „mittlerer“ und „hoher“ Bildungsstand liegt die *International Standard Classification of Education* - die ISCED – Skala - von 1997 zugrunde. Die ISCED-Skala ist ein System zur Klassifizierung von Bildung und Bildungsabschlüssen, das sowohl nationale als auch internationale Vergleiche von Bildungsniveaus ermöglicht.

Diesem System folgend zählen zu dem hohen Bildungstand z.B. ein akademischer Abschluss oder ein Meister-/ Techniker- bzw. Fachschulabschluss (ehemalige DDR). Zu den mittleren Bildungsabschlüssen werden berufsqualifizierende Abschlüsse sowie das Abitur und die Fachhochschulreife gezählt. Die Gruppe derer mit einem niedrigen Bildungsstand, besteht aus Personen die keinen Bildungsabschluss haben, aus Personen, die eine Polytechnische Oberschule (ehemalige DDR) besucht haben sowie aus Personen mit einem Haupt- oder Realschulabschluss.